

27.08.2005:

In einem Interview kündigt Machmud Abbas das palästinensische Interesse an, die Waffenruhe mit Israel zeitlich unbeschränkt fortgelten zu lassen. Damit widerspricht Abbas einer Ankündigung von „Hamas“, dass die Waffenruhe Ende 2005 auslaufen soll. In Washington wird betont, dass die Waffenruhe die Voraussetzung für die Belebung der „Road Map“ sei.

26.08.2005:

Nach Angaben des israelischen Innenministeriums leben ist zwischen Juni 2004 und Juni 2005 die jüdische Bevölkerung der Westbank um 12.800 Personen gewachsen. Gegenwärtig leben in den 116 jüdischen Siedlungen rund 246.000 Israelis. Eingerechnet sind rund 10.000 ultraorthodoxe Juden aus dem Gazastreifen.

Nach einer Umfrage von „Yediot Achronot“ sprechen sich 54 Prozent der Israelis für die Wiederbelebung des Friedensprozesses aus und sind davon überzeugt, dass Israel in der Westbank weitere Siedlungen aufgeben müsse.

61 Prozent der Israelis seien psychisch verletzt und litten unter dem Abzug aus dem Gazastreifen, berichtet „Haaretz“ als Ergebnis einer Umfrage in den vergangenen zwei Tagen. 23,5 Prozent bezeichnen den Abzug als normal.

25.08.2005:

Der Exponent der Siedlerbewegung, Israel Harel, der regelmäßig eine Kolumne in „Haaretz“ hat, schreibt in der heutigen Ausgabe, dass diejenigen Israelis, die das Land verlassen würden, um sie zu assimilieren, keine Kinder haben, in Israel nichts von der Religion wissen wollten und die Siedlungen in den palästinensischen Gebieten aufgeben, einem „Bastardplan“ folgen. Sie seien des